# Homecoming

Von: Jessica Janine Hein

Homecoming? Warum Homecoming? Homecoming ist die Zeit, in der du deine Schule feierst, die du besuchst. Für die die ihren Schulabschluss schon hinter sich haben, ist es an der Zeit, in Ihre Stadt und den Campus zurückzukehren (oder "nach Hause zu kommen"), alte Freunde zu treffen und sich an Ihre Schulzeit zu erinnern. Es ist eine jährliche Tradition für die meisten amerikanischen High Schools und auch für die meisten Colleges und Universitäten. Ich beziehe mich aber nur auf meine Erfahrungen, die ich während des Austausches der Gustav-Heinemann-Schule in Rüsselsheim und der Memorial High School in Eau Claire gesammelt habe.

## *Homecoming week*

Neben einem großen Schulball *(homecoming dance)* gibt es beim Homecoming an der High School eine ganze Woche voller spannender Aktivitäten, inklusive einem großen *homecoming game* (Footballspiel) am Freitag, ein Tag vor dem *homecoming dance.* Alles was zum jährlichen homecoming gehört und viele andere Schulveranstaltungen werden vom Student Council (=Schulrat) organisiert. An jedem Schultag in der Woche vor dem Ball gibt es einen anderen dresscode. In der Woche in der ich zur High School ging, war das Motto...

...am Montag **all grey**
...am Dienstag **private school**
...am Mitwoch **wild western**
...am Donnerstag **sport jersey Outfit**
...und am Freitag das typische **Memorial High School Outfit** mit so viel Lila wie möglich und am Besten in Schuluniform (oder eher Merch).

Die meisten Schüler der Memorial High School nehmen an dieser Mottowoche/*homecoming week* teil und kleiden sich dem dresscode entsprechend, je nachdem was ihr Kleiderschrank zuhause hergibt und wie ausgefallen das jeweilige Motto ist. Natürlich haben wir deutschen Austauschschüler auch bei der *homecoming week* mitgemacht.

Der Freitag vor dem *homecoming dance* ist besonders aufregend. Direkt nach dem Unterricht findet nämlich die *pep rallye* statt. Eine Versammlung von Schülern, vor einem Sportereignis, also dem kommenden *homecoming game*. Der Zweck eines solchen Treffens ist es, den Schulgeist zu fördern und die Mitglieder des Teams zu unterstützen. Dazu versammeln sich alle 1.700 Schüler für etwa 30 Minuten in der Sporthalle, die Bandmitglieder lassen ihre Wut an ihren Trommeln aus und es werden Spiele gespielt und mit dem Publikum interagiert. Viel zu viele Menschen auf viel zu kleinem Raum wenn ihr mich fragt, aber es war dennoch sehr unterhaltsam. Zudem werden alle Unterrichtsstunden um 5 Minuten verkürzt, um den Aktivitäten nachgehen zu können.

Freitag 17:00-17:20

Nach der sogenannten *pep rallye* geben die Band und andere Clubs in der *homecoming parade* ihr Bestes. Die Parade dauert etwa 10-15 Minuten an, also im Vergleich zu unseren langen Paraden an Fastnacht ziemlich kurz. Sie bestand aus 6 verschiedenen Gruppen, die sich aufs Beste präsentierten. Die meisten Besucher sind Schüler, wobei auch viele davon Teil der Parade sind. Ein paar Lehrer laufen natürlich auch mit. Die *homecoming parade*, sowie das *homecoming game* findet wie jedes Jahr im Carson Park in Eau Claie statt und jeder kann frei entscheiden ob er kommen möchte oder nicht. Außer die Teilnehmer der Parade, die sind verpflichtet.

Freitag 19:00-22.00

Nach der Parade gingen die meisten bereits rüber zum Footballfeld im Carson Park, wo das *homecoming game* stattfand. Die Memorial gegen River Falls. High School gegen High School. Die Old Abes gegen die Wildcats. Lila gegen Weiß. Gedrängel vor dem Essenstand, während Andere sich die Seele aus dem Leib schreien um ihr Team anzufeuern... oder auch nicht. Wir Deutschen schreien und klatschen einfach dann, wenn die anderen das auch tun. Ich zumindest, denn ich hab immernoch keine Ahnung von den Spielregeln.
Am Ende steht es 17 zu 24. Die Memorial High School hat verloren. Mit hängenden Köpfen laufen Eltern der Schüler und Schüler der Memorial zum Ausgang, aber immerhin ist morgen der *homecoming dance*, worauf sich die Schüler freuen können. Die Tradition mit dem jährlichen *homecoming game* wurde eingeführt, da die Universität von Missouri wollte, dass frühere und aktuelle Studenten eine große Feier zur Einweihung ihres neuen Fußballstadions haben und ,,nach Hause kommen.“

## *Homecoming dance*

Samstag 19:00-23:00

Jeder Schüler der Memorial High kann kommen. Gäste von anderen Schulen sind auch erlaubt zu kommen, müssen aber zunächst ein kleines Formular ausfüllen. Die Tickets kosten meist um die 10 Dollar und diese muss man im Voraus in der Schule an einem Tisch, an dem Schüler sie verkaufen, während der Mittagspause besorgen.
Der Ball findet in der Sporthalle statt. Es gibt einen Kiosk, der Snacks und etwas zu trinken anbietet und einen DJ. In der einen Halle wird getanzt. Hübschgemachte Mädels und Jungs in Kleidern und Anzügen. In der anderen Halle gibt es eine Gaderobe, bei der Jacken und Taschen abgestellt werden können und eine ,,Chill-Area“ mit Platz zum Sitzen. Außerdem gibt es die Möglichkeit Tischtennis zu spielen, wenn man mal keine Lust auf Tanzen hat.

# Klischee vs. Realität

Zickige, blonde Cheerleaderinnen, gutaussehende, beliebte Footballspieler, introvertierte Aussenseiter mit Brille, die seltsamen Nerds aus dem Astronomieclub, die immer gehänselt werden, immer unter sich bleiben und in der Pause Pokemon-Karten tauschen.
Obwohl die meisten von uns nie jemals eine echte amerikanische High School von innen gesehen haben, haben doch der Großteil von uns sofort ein Bild im Kopf, wenn wir uns das Leben dort vorstellen sollen. Doch wie viel ist an diesem Klischee dran und wie weit ist diese Vorstellung von der Realität entfernt?

Also ich kann jetzt nur von meinen eigenen Erfahrungen, die ich während dem USA-Austausch 2019 gesammelt habe berichten und möchte nochmal kurz erwähnen, dass auf keinen Fall jede High School gleich ist. Dennoch gehe ich davon aus, dass sehr viele Ähnlichkeiten der Schulen vorhanden sind.

Ich persöhnlich habe nicht erwartet, dass doch so viele Klischees zutreffen und war überrascht, dass wirklich vieles mit dem wie die High School in dem Film „High School Musical“ dargestellt wird übereinstimmt. Die Schließfächer, die Uniformen der Cheerleader, die Tribünen für das Publikum beim Fußball oder beim American Football, die Esstische in der Mensa, die Umkleideräume, die altbekannten gelben Schulbusse und vieles mehr. Außerdem wird der Sport in den Schulen in der USA im Gegensatz zu unseren deutschen Schulen ganz groß geschrieben.

Abgesehen von der High School gab es noch die typisch nordamerikanischen Häuser, die übergrößen Supermärkte in denen es ein ganzes Abteil für Käse gibt und ganz zu schweigen von den XXL Milchpackungen, welche für ein ganzes Mäuseleben ausreichen.

Was nicht dem Klischee entspricht ist zum Beispiel, dass die Cheerleader immer „zickig“ sind und knapp bekleidet zur Schule kommen, denn diese sind genauso wie alle anderen Schüler auch. Sowie die „Nerds“ oder Sportler der Schule.
Man kann und sollte keinen in eine Schublade stecken. Dafür gibt es zu viele individuelle Persöhnlichkeiten. Vorallem bei einer Schule mit fast 1.700 Schülern.

Hier ist ein Beispiel, wie die Sporthalle in der Memorial High School in Eau Claire (links) aussieht und wie im Film „High School Musical“ (rechts).

Memorial High School Eau Claire

High School Musical Film